

# 2

## **Veröffentlichen und Remixen digitaler Inhalte und Formate**



Informationen und Inhalte anpassen, verbessern und integrieren. Erstellen von eigenständigen und relevanten Inhalten.



Illustration: Daria Rüttmann

Kompetenzbereich

## Inhalts- und Medienentwicklung

Kompetenz

## Veröffentlichen & Remixen digitaler Inhalte und Formate



Hier geht es zur zentralen Downloadseite der Materialien:  
[bit.ly/dja-material](https://bit.ly/dja-material)



Version 1.2  
 Lizenz: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)

# Thematische Einführung

## digitale jugend arbeit

Der Remix ist ein wichtiger Bestandteil der digitalen Kultur. Jedoch ist seine Praxis weit älter als das Internet: Kreativität und Kultur schöpfen schon immer aus bereits bestehenden Kulturgütern – auch wenn dieser Teil des kreativen Prozess mal mehr und mal weniger bewusst oder offensichtlich vollzogen wird.

Kubistische Künstler:innen wie Picasso waren die ersten, die begannen, kleine Zeitungsausschnitte auf sogenannte „Papier collés“ (dt.: geklebtes Papier) zu kleben. Spätestens mit dem Siegeszug der historischen Avantgarden Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Collage dann zu einer Kulturtechnik, die aus dem Selbstverständnis der europäischen Geschichte, Kunst und Kultur nicht mehr wegzudenken ist. Papier collé, Collage, Montage, Objét trouvé, Assemblage – die Formen und Namen der Remixpraktiken, welche die historischen Avantgarden erfanden, sind zahlreich. Durch diese Formexperimente versuchten sie nicht zuletzt, einen künstlerischen Ausdruck zu finden, welcher der Erfahrung der Reizüberflutung entsprach, die viele Menschen in den zu dieser Zeit aufkommenden industrialisierten Großstädten machten. Es zeigt sich daher, dass die Praxis des Remixens schon lange vor der Digitalisierung ein prägendes, ja integrales Moment der europäischen Kulturgeschichte war, das aus der (Post-)Moderne nicht wegzudenken ist.

Durch das Internet, digitalen Medien und die damit einhergehenden Technologien ist es jedoch sehr viel einfacher geworden, existierende Werke kreativ zu nutzen. Oft geht es dabei

gar nicht darum, ein bedeutsames neues Werk zu schaffen. Phänomene wie beispielsweise Memes sind vielmehr ein wichtiger Teil der Alltagskommunikation geworden. Aber auch in den zahlreichen Fangemeinschaften, die in allen Ecken und Enden des Internets verstreut sind, spielt der Remix beispielsweise in Form von mit Musik unterlegten Fanvideos eine wichtige Rolle. Mit *TikTok* gibt es inzwischen sogar ein soziales Netzwerk, dessen gesamte Inhaltsproduktion darauf aufbaut, dass Nutzer:innen ihre eigenen und fremde Inhalte miteinander kombinieren. Heute wird daher auch oft vom sogenannten „Prosumer“ gesprochen – ein Begriff, der Konsument:innen meint, die durch den Konsum von Kulturgütern zugleich zu deren Produzent:innen werden. Dies trifft nicht zuletzt auf alle aktive Nutzer:innen von sozialen Netzwerken zu.

Doch welche verschiedenen Formen von Remixen gibt es eigentlich? Inwiefern hat die Remixkultur Kunst, Kultur, Politik und Öffentlichkeit verändert? Was hat es mit dem „Recht auf Remix“ auf sich? Welches kreative Potential bietet die Remixkultur? Wie kann ich digitale Tools nutzen, um eigene Remixe zu erstellen?

Diese Modul führt die Teilnehmer:innen durch eine digitale Museumstour im *REMIX.MUSEUM* und schafft einen kreativen Rahmen, in welchem die Teilnehmer:innen die Möglichkeiten der Remixkultur spielerisch ausprobieren können.

Inhalt	Seite
<b>Aufgabe 1</b>	s.23
Arbeitsmaterial 1	s.25
<b>Aufgabe 2</b>	s.26
Arbeitsmaterial 1	s.27

# Digitale Museumstour im REMIX.MUSEUM

@Trainer:innen · Moderationsbriefing · 3.2

Ziel der Aufgabe ist es, dass die Teilnehmer:innen einen Überblick über die Remixkultur, die Geschichte des Remix, seine verschiedenen medialen Formen und seine gesellschaftspolitische Relevanz bekommen.

## Ablauf

Die Aufgabe besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil besuchen die Teilnehmer:innen die digitale Museumstour auf der Webseite [museum.rechtaufremix.org](http://museum.rechtaufremix.org). Das *REMIX.MUSEUM* bietet hierzu 5 Führungen an, die mit 4 bis 9 Exponaten (multimediale Artikel) unterschiedlich lang gestaltet sind. Dass die Teilnehmer:innen eine vorgefertigte Tour durchlaufen, ist nicht zwangsweise notwendig – sie können auch eigenständig ohne festgelegte Reihenfolge in die Welt des *REMIX.MUSEUMS* eintauchen.

Der zweite Teil der Aufgabe ist an die Methode der Atom-Molekül-Diskussion angelehnt. Zunächst suchen die Teilnehmer:innen sich eine:n Partner:in und tauschen sich über folgende Fragen aus:

- Welches Exponat fandest du besonders spannend?
- Warum glaubst du, wurde das gewählte Exponat in die jeweilige thematische Führung mit aufgenommen?
- Welche verschiedenen Formen von Remixen konntet ihr während der Museumstour ausmachen?
- Welche (weiteren) Remix-Formen begegnen euch im Alltag?

Im nächsten Schritt suchen sich die Zweiergruppen jeweils eine weitere Zweiergruppe und präsentieren sich gegenseitig ihre gesammelten Remix-Formen. Im Anschluss diskutieren sie über die folgenden Fragen:

- Gibt es ein bestimmtes künstlerisches Selbstverständnis, welches der Remixkultur zugrund liegt? Wenn ja: In welcher Form drückt sich dieses aus?
- Welchen Wandel hat die Remixkultur durch die Digitalisierung erfahren?
- Inwiefern geht mit der Remixkultur ein politischer Aktivismus oder eine bestimmte politische Einstellung einher?
- Warum gibt es die Initiative *Recht auf Remix*?

Im letzten Schritt der Methode finden sich zwei Vierergruppen zusammen. Beide Gruppen stellen sich kurz die Ergebnisse ihrer Diskussionen vor und sollen danach auf Flipchartpapier o. ä. eine gemeinsame Übersicht zur folgenden Fragestellung gestalten:

„Generation Remix“ – Inwiefern transformiert die Remixkultur Kunst, Kultur, Politik und Öffentlichkeit?

## digitale jugend arbeit

Kompetenzbereich  
Inhalts- und  
Medienentwicklung

Kompetenz  
Veröffentlichen &  
Remixen digitaler  
Inhalten und Formaten

Stufe  
Einstieg

Methode  
Digitale Museumstour +  
Atom-Moleküle-  
Diskussion

Ausstattung  
Bildungsmaterialien

Dauer  
90 Minuten



Hier geht es zur zentralen  
Downloadseite der Materialien:  
[»bit.ly/dja-material«](https://bit.ly/dja-material)



# digitale jugend arbeit

Kompetenzbereich  
Inhalts- und  
Medienentwicklung

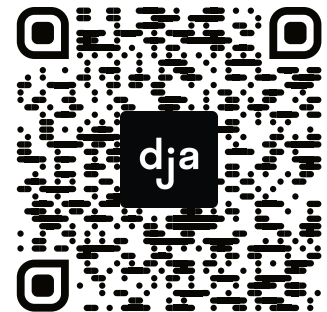
Kompetenz  
Veröffentlichen &  
Remixen digitaler  
Inhalten und Formaten

Stufe  
Einstieg

Methode  
Digitale Museumstour +  
Atom-Moleküle-  
Diskussion

Ausstattung  
Bildungsmaterialien

Dauer  
90 Minuten



Hier geht es zur zentralen  
Downloadseite der Materialien:  
>[bit.ly/dja-material](https://bit.ly/dja-material)<



Dabei kann – je nach Bedarf der Gruppen und Anzahl der Teilnehmer:innen – jeder Gruppe ein thematischer Fokus zur Herangehensweise an diese Frage mitgegeben werden:

- Remix als Form künstlerischen Ausdrucks
- Remix als Form politischen Protests
- Remix als wichtiger Bestandteil der Internetkultur
- Remix als Teil der gesellschaftlichen Öffentlichkeit


Aufgrund der im Ergebnis sehr offenen Fragestellung sollen die Teilnehmer:innen sich nicht an einer umfassenden inhaltlichen Beantwortung aufhängen. Vielmehr sollen sie einen Zusammenschritt ihrer gesammelten Eindrücke aus der Remixkultur in einer gemeinsame Gestaltung collagieren. Daher gilt für die Visualisierung: Je bunter, je gemischter und je weiter hergeholt, desto besser – quasi ein inhaltlicher und gestalterischer Remix.

Im Anschluss sollen die jeweiligen Gruppenarbeiten vorgestellt werden oder können in Form eines Gallery-Walks als spontanes kleines Museum betrachtet werden.


## Hinweise zur Moderation

- Als Abschluss eignet sich eine persönliche Reflexionsmethode, welche den Teilnehmer:innen erlaubt, über ihren eigenen Bezug zum Thema „Remix“ nachzudenken.
- Die Museumstour ist zwar als Einzelarbeit angelegt, kann aber auch als solche noch ein wenig ausgeschmückt werden. So können beispielsweise QR-Codes, die zu den einzelnen Führungen verweisen, aufgehängt werden, sodass das Gefühl eines haptischen Museums entsteht.
- Da die Methode Atom-Molekül-Diskussion mit zunehmender Gruppengröße auf den Ergebnissen der kleineren Gruppen aufbaut, ist es sinnvoll, den Teilnehmer:innen nahezulegen, dass sie ihre Diskussionsergebnisse in irgendeiner Form notieren können.
- Für die abschließende Gestaltung eines Flipchartpapiers o. ä. können den Teilnehmer:innen Materialien zum Basteln zur Verfügung gestellt werden.
- Um die Remixkultur zu verstehen, insbesondere die Initiative *Recht auf Remix*, welche das *REMIX.MUSEUM* gegründet hat, braucht es ein grundlegendes Verständnis der rechtlichen Problematik rund um das Thema „Urheberrecht im Internet“.
- Falls diese Aufgabe zusammen mit anderen Aufgaben aus dem Kompetenzbereich 3 *Inhalts- und Medienentwicklung* durchgeführt wird, bietet es sich daher an, bei der Durchführung die Module 3.2. *Veröffentlichen und Remixen digitaler Inhalte und Formate* und Modul 3.3. *Umgehen mit Urheberrechten und Lizenzen* zu tauschen – letzteres also als erstes durchzuführen.
- Falls diese Aufgabe unabhängig von anderen Modulen durchgeführt werden soll, können Trainer:innen alternativ Arbeitsmaterialien aus Modul 3.3 in diese Aufgabe integrieren. So kann zum Beispiel der Lösungstext des Lückentexts (Arbeitsmaterial 1 in 3.3) in dieser Aufgabe als kurzer Informationstext zum Thema Urheberrecht ausgehängt werden.
- Außerdem sind im Arbeitsmaterial 1 noch einigen Quellen mit Informationen zum Thema Remix, Remixkultur und Urheberrecht verlinkt.






# MUSEUM. RECHTAUF REMIX.org



### REMIX.MUSEUM?

Remix ist selektiv. Ausschnitte, Teilstücke, Schnipsel, Samples und andere Fragmente von Werken werden im Remix neu zusammengeführt. Remix lebt dabei von erkennbarer Auswahl in neuer Einheit.

Das Remix.Museum versucht sich an einem ähnlichen Spagat. Im Zusammenfügen ausgewählter Werke zu einem Museum gilt es Vielfalt und Einheit von Remixkultur gleichermaßen zu zeigen.




**DAS BUCH  
ZUR INITIATIVE**

### FÜHRUNGEN



**MUSIK**  
9 Exponate



**VISUELLE MEDIEN-KULTUR**  
8 Exponate



**CROSSOVER**  
4 Exponate



**REMIX VOR GERICHT**  
5 Exponate



**MEME**  
5 Exponate

## Links zur Remixkultur

REMIX.MUSEUM  
[museum.rechtaufremix.org](http://museum.rechtaufremix.org)

rechtaufremix.org (Digitale Gesellschaft e. V.)  
[rechtaufremix.org/#01-manifest](http://rechtaufremix.org/#01-manifest)

Digitale Remixkultur: Fünf widersprüchliche Gleichzeitigkeiten (Netzpolitik.org)  
[netzpolitik.org/2015/digitale-remixkultur-fuenf-widerspruechliche-gleichzeitigkeiten/](http://netzpolitik.org/2015/digitale-remixkultur-fuenf-widerspruechliche-gleichzeitigkeiten/)

Alle tun es, das Urheberrecht schweigt: Remix (Netzpiloten Magazin)  
[netzpiloten.de/alle-tun-es-das-urheberrecht-schweigt-remix/](http://netzpiloten.de/alle-tun-es-das-urheberrecht-schweigt-remix/)

Remixe und Mashups: Kreativ, vielfältig und meistens verboten  
[irights.info/artikel/kreativ-vielftig-und-meistens-verbotten/6522](http://irights.info/artikel/kreativ-vielftig-und-meistens-verbotten/6522)

Memekultur (Abschlussprojekt an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)  
[blogs.urz.uni-halle.de/memekultur/](http://blogs.urz.uni-halle.de/memekultur/)



# Ein Remix kommt selten allein

@Trainer:innen · Moderationsbriefing · 3.2

Ziel dieser Aufgabe ist es, die Teilnehmer:innen das kreative Potential der Remixkultur entdecken zu lassen. Sie lernen, sowohl eigene wie auch fremde kreative Werke mithilfe von verschiedenen digitalen Tools zu remixen und bekommen so einen Einblick, welche Bedeutung die Praxis des Remixens für kreative Prozesse haben kann.

## Ablauf

Die Teilnehmer:innen bekommen das ausgedruckte Arbeitsmaterial 1 zur Verfügung gestellt, lesen sich den Arbeitsauftrag durch und beginnen mit dem ersten Arbeitsschritt, indem sie das Bild- und Textmaterial zur Inspiration erkunden. Bevor die Teilnehmer:innen sich dann dem zweiten Arbeitsschritt widmen, erklärt der:die Trainer:in die Methode des Automatischen Schreibens und beantwortet mögliche Fragen der Teilnehmer:innen zum Ablauf der Aufgabe. Folgend praktizieren die Teilnehmer:innen genau 5 Minuten lang die Methode des Automatischen Schreibens, wofür der:die Trainer:in die Zeit stoppt. Danach werden die Teilnehmer:innen in Zweiergruppen aufgeteilt, in denen sie den Rest der Arbeitsschritte selbstständig ausführen. Am Ende präsentieren sie ihre Ergebnisse im Plenum, wobei der Arbeitsprozess besprochen und reflektiert wird.

## Hinweise zur Moderation

- In dieser Aufgabe werden die Teilnehmer:innen mit einer großen Bandbreite an verschiedenen Arbeitsschritten und Tools konfrontiert. Es ist daher wichtig, die Arbeit in den Zweiergruppen eng zu begleiten und auch proaktiv für Fragen zur Verfügung zu stehen.
- In dieser Aufgabe geht es darum, das kreative Potential der Remixkultur zu entdecken. Sollten die Teilnehmer:innen während der Bearbeitung der Aufgabe kreative Impulse und Ideen bekommen, die vom Arbeitsauftrag abweichen (bspw. andere Tools benutzen oder in größeren Gruppen Medien zum Remixen austauschen wollen), können sie diesen Impulsen daher gerne nachgehen.
- Bevor der zweite Arbeitsschritt ausgeführt wird, sollten Trainer:innen die Methode des Automatischen Schreibens sowie die Funktionsweise von *txt.fyi* ausführlich erklären. So können alle Fragen der Teilnehmer:innen beantwortet werden und die Aufgabe ggfs. an die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer:innen angepasst werden.
- Informationen über die Methode des Automatischen Schreibens finden Trainer:innen z.B. hier [de.wikipedia.org/wiki/Écriture\\_automatique](https://de.wikipedia.org/wiki/Écriture_automatique) oder hier [teachsam.de/arb/krea/krea\\_3\\_4.htm](https://teachsam.de/arb/krea/krea_3_4.htm). Informationen über *txt.fyi* gibt es auf [txt.fyi/about/](https://txt.fyi/about/), dort ist auch eine deutsche Version verlinkt.

# digitale jugend arbeit

Kompetenzbereich

Inhalts- und  
Medienentwicklung

Kompetenz

Veröffentlichen &  
Remixen digitaler  
Inhalten und Formaten

Stufe

Vertiefung

Methode

Automatisches  
Schreiben + Tool-  
basiertes Lernen +  
Collage

Ausstattung

Bildungsmaterialien +  
Endgeräte mit Tastatur  
empfohlen, Stoppuhr

Dauer

90 Minuten



Hier geht es zur zentralen  
Downloadseite der Materialien:  
>>[bit.ly/dja-material](https://bit.ly/dja-material)<<





## Arbeitsauftrag „Recht auf Remix“

- 1) Erkundet die beigefügten Text- und Bildmaterialien zur Inspiration.
- 2) Praktiziert fünf Minuten lang die Methode des Automatischen Schreibens auf [txt.fyi](http://txt.fyi). Wenn ihr wollt, könnt ihr euch dafür von den Materialien aus dem ersten Arbeitsschritt inspirieren lassen und anfangen, indem ihr eure Assoziationen zum Thema „Recht auf Remix“ niederschreibt. Veröffentlicht eure Texte anschließend, indem ihr auf „Publish“ klickt.
- 3) Teilt euch in Zweiergruppen auf und stellt euch innerhalb dieser Gruppen gegenseitig die Links zu euren Texten zur Verfügung.
- 4) Benutzt [versteckteverse.glitch.me/](http://versteckteverse.glitch.me/) um aus den Texten eurer Partner:innen sogenannte “Black Out Poetry” (dt.: versteckte Verse) zu kreieren. Lasst euch aus den versteckten Versen ein Bild erstellen, ladet dieses herunter und teilt es mit euren Partner:innen aus den Zweiergruppen.
- 5) Sucht gemeinsam auf *Creative Commons*, *Wikimedia* oder ähnlichen Webseiten mindestens ein Bild heraus, mit denen ihr die versteckten Verse/die neuen Texte illustrieren wollt.
- 6) Erstellt mithilfe von *FotoJet* ([fotojet.com/de/](http://fotojet.com/de/)) eine (oder mehrere) Collage(n) zum Thema „Recht auf Remix“. Es dabei gibt nur eine Vorgabe: Baut mindestens einen geremixten Inhalt ein, den ihr mit [remixer.visualthinkery.com](http://remixer.visualthinkery.com) erstellt habt. Ihr könnt dort sowohl eure eigenen Bild- und Textmaterialien remixen, als auch die Materialien, die von der Webseite zur Verfügung gestellt werden. Beides könnt ihr anschließend downloaden, um die Ergebnisse für eure Collage(n) zu verwenden. Darüber hinaus könnt ihr Inhalte aus allen Stufen des kreatives Prozesses in eure Collage einbauen, diese erneut verändern, bearbeiten, remixen oder auch völlig neue Inhalte hinzufügen – lasst euer Kreativität freien Lauf!

## Inspiration „Recht auf Remix“

Besucht die hier verlinkten Quellen und lasst euch von den dortigen Text- und Bildmaterialien zum Thema „Recht auf Remix“ inspirieren.

[rechtaufremix.org/presse/](http://rechtaufremix.org/presse/)

[rechtaufremix.org/#01-manifest](http://rechtaufremix.org/#01-manifest)

[rechtaufremix.org/site/uploads/2013/05/Faltblatt.pdf](http://rechtaufremix.org/site/uploads/2013/05/Faltblatt.pdf)

[commons.wikimedia.org/wiki/File:Richard\\_H%C3%BClsenbeck\\_-\\_En\\_avant\\_Dada.\\_Die\\_Geschichte\\_des\\_Dadaismus,\\_1920.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Richard_H%C3%BClsenbeck_-_En_avant_Dada._Die_Geschichte_des_Dadaismus,_1920.jpg)

[flickr.com/photos/32535532@N07/3179940950](http://flickr.com/photos/32535532@N07/3179940950)

